

Lebhaftigkeit, Feuer, Ueberblick, ein Gemisch von Gutmüthigkeit und Herzlichkeit wird gewiß Niemand in diesem — nach Versicherung derer, die das lebende Original gekannt haben — wohlgetroffenen Bildnisse, verkennen. Gewiß einer der verdientesten Lehrer jener Anstalt, welche er durch seine Celebrität nicht wenig erhob. Leichten, faßlichen Vortrag verband er mit einem ächt classischen — oft zu blühenden — lateinischen Stil, und eine reine Religiosität in der er — wie in Allem — als Muster dienen konnte, bewahrte er treu und rein bis an sein Lebensende. — Umwölkte gleich eine trübe Ehe mit seiner Herrin — einer zweiten Kantippe des weisen Sokrates, oder um es näher zu haben einer Anna des gelehrten Lipsius, zu deren Andenken er vielleicht sein Werk: *de cruce* geschrieben haben mag — seines Lebens Tage; so brachte er doch nie den Schatten davon in seinen stets heitern Hörsaal.\*)

Doch genug von den alten, würdigen Arbeitern, welche in jenem schönen, wissenschaftlichen Garten gesäet, gepflanzt, beschnitten, ausgerodet u. und nicht selten ihre Früchte haben gedeihen sehen, so: daß sie durch der Zeitgenossen Dank und der Spatwelt für ihre Mühe, Arbeit und Schweiß genügend belohnt worden sind, ich schließe nunmehr, damit nicht jener Vorwurf des Martials:

*Esse quid hoc dicam, vivis quod fama negatur,*

*Et sua quod raro tempora lector amat?*

*Hi sunt invidiae nimirum Regule mores*

*Praeferat antiquos semper vt illa nouis.*

mir gemacht werden könne, mit dem Bildniß des letzten zu Budissin verstorbenen Rectors: Christoph Jeremias Rost,<sup>7)</sup> unter dessen Bildniß sich die Unterschrift:

\*) Die Copieen vorgenannter fünf Rectors des Gymnasiums finden sich in schwarzer Kreide von dem Schüler gedachter Anstalt: Karl Gottfried Reußendorf gezeichnet, auf der Raths-Bibliothek zu Budissin.

7) M. Christoph Jeremias Rost, geb. 1718. am 10. Jul. zu Grimma, wo sein Vater, Jerem. Rost, Kaufmann war, trieb seine Schul-